
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2009**

62314

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ält.Deutsche Lit. - Erstes Nebeng.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **4**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **9**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. Text: Hartmann von Aue: 'Erec', v. 3237-3287.

	ze vrouwen Êniten er dô sprach: 'wie nû, ir wunderlichez wîp? jâ verbôt ich iu an den lîp		
3240	daz ir niht soldet sprechen: wer hiez iuch daz brechen? daz ich von wîben hân vernomen, daz ist wâr, des bin ich komen vol an ein ende hie:	3265	ich tetez durch mine triuwe. welt ir nû daz ez mich riuwe, sô vergebet mirz durch iuwer êre. ez geschiht mir nimmer mêre.'
3245	swaz man in unz her noch ie alsô tiure verbôt, dar nâch wart in alsô nôt daz sis muosten bekorn. ez ist doch vil gar verlorn	3270	er sprach: 'vrouwe, daz sî getân. ich wil diz ungerochen lân. ob ez iu immer mêr geschiht, ich vertrage ez iu niht. doch enkumt iuz niht ze heile: ich riche mich an einem teile. ich enlâze iuch niht under wegen, ir enmüezet der rosse phlegen vol unde rehte.
3250	swaz man iuch mîden heizet, wan daz ez iuch reizet daz irz niht muget vermîden: des sult ir laster lîden. swaz ein wîp nimmer getæte,	3275	ich enwil iuwer ze knehte ze dirre reise niht entwesen.' 'herre mîn, daz sol wesen' sprach diu vil guote, wan ez si niht muote.
3255	der irz nie verboten hæte, niht langer si daz verbirt wan unz ez ir verboten wirt: sô enmac sis langer niht verlân.'	3280	vil wîplîchen si dô leit dise ungelernet arbeit und dar zuo swaz ir geschach âne ir herzen ungemach. der rosse si sich underwant, die zoume nam si in ir hant und reit vor an den wec.
3260	si sprach: 'herre, hæte ichz niht getân durch iuwers lîbes gewarheit, ich enhætez iu nie geseit.	3285	diz gebôt Êrec.

Übersetzungshilfen: v. 3239 *an den lîp*: "bei Eurem Leben" – v. 3246 *alsô tiure*: "bei so hoher Strafe" – v. 3248 *bekorn* (swV.): "schmecken, kosten, versuchen" – v. 3256 *verbirt* < *verbern* (stV.): "unterlassen" – v. 3260 *gewarheit*: hier "Schutz, Rettung" – v. 3269 *vertragen*: "jemandem etwas nachsehen, gestatten" – v. 3276 *entwesen*: "ohne etwas sein, entbehren" (mit Genitiv-Objekt).

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den mhd. Textausschnitt ('Erec' v. 3237-3287) ins Neuhochdeutsche!
2. Ordnen Sie die obige Szene in den Kontext des zweiten Teils von Hartmanns 'Erec' ein und achten Sie hierbei auf strukturelle Parallelen!
3. Erläutern Sie, inwiefern "Reden und Schweigen" ein Hauptthema in Hartmanns 'Erec' ist! Berücksichtigen Sie hierbei auch Unterschiede zu Chrétiens 'Erec et Enide'!
4. Behandeln Sie eine der folgenden Fragen:
 - a) Skizzieren Sie Formen und Funktionen der Schönheitsbeschreibung im höfischen Roman! Gehen Sie hierbei von den auf Enite bezogenen Beschreibungen in Hartmanns 'Erec' aus!
 - b) Vergleichen Sie die Darstellung des Artushofes in Hartmanns 'Erec' und 'Iwein' mit der des Markehofes in Gottfrieds 'Tristan'!

Thema Nr. 2

Rudolf von Feins II
V. 80,25 - 81,29

II Minne gebiutet mir

- 1 Minne gebiutet mir, daz ich singe 80, 25 - 4 BC
unde wil niht, daz mich iemer verdrieze,
nu hân ich von ir weder trôst noch gedinge
unde daz ich mînes sanges iht genieze. 81, 1
- 5 Si wil, daz ich iemer diene an sölhe stat,
dâ noch mîn dienst ie vil kleine wac,
unde al mîn staete niht gehelfen mac.
nu waere mîn reht, moht ich, daz ich ez lieze.
- 2 Ez stêt mir niht sô. ich enmac ez niht lâzen, 81, 6 - 5 BC
daz ich daz herze von ir iemer bekêre.
ez ist ein nôt, daz ich mich niht kan mâzen:
ich minne sî, diu mich dâ hazzet sêre,
- 5 Und iemer tuon, swie ez doch dar umbe mir ergât.
mîn grôziu staete mich des niht erlât,
unde ez mich leider kleine vervât.
ist ez ir leit, doch diene ich ir iemer mêre.
- 3 Iemer mêre wil ich ir dienen mit staete 81, 14 - 6 BC
und weiz dôch wol, daz ich sîn niemer lôn gewinne.
ez waere an mir ein sîn, ob ich dâ baete,
dâ ich lônnes mich versaehc von der minne.
- 5 Lônnes hân ich noch vil kleinen wân.
ich diene ie dar, da ez mich kleine kan vervân,
- nu liez ich ez gerne, moht ich ez lân -
ez wellent durch daz niht von ir mîne sinne.
- 4 Mîne sinne wellent durch daz niht von ir scheiden, 81, 22 - 7 BC
swie si mich bî ir niht wil lân belîben.
sî enkan mir doch daz niemer geleiden:
ich diene ir gerne und durch sie allen guoten wîben.
- 5 Lîde ich dâr under nôt, daz ist an mir niht schîn.
diu nôt ist diu méiste wúnne mîn.
sî sol ir zorne dar umbe lâzen sîn,
wan si enkan mich niemer von ir vertrîben.

1, 4 unde daz und habe auch das nicht, daß. 6 wegen Wert haben.

2, 3 mâzen mäßigen, in Schranken halten. 6 erlân befreien von. 7 unde hier: gleichwohl, wenn auch. vervân nützen.

3, 3 es wäre klug von mir, wenn... 4 sich versehen rechnen auf, erwarten. 8 durch daz niht darum doch nicht, trotzdem nicht.

4, 2 swie obgleich. 3 geleiden verleiden.

2, 1 ine mac C. 2 niemer C. 4 Ine C. 5 swies C. 8 Ist es leit C.

3, 3 wer C. 7 liesse C. möhte C.

4, 3 Sin C. 4 endiene C. 7 zorn C.

2, 2 iemer von ir K(HV). kêre Ba. 3 Daz Ba. 4 In minne Ba. 5 swiez K(HV). dar umbe tilgt K (V Anm. 357).

3, 2 lôn niemer K. gwinne K(H). 4 versaehc mich K(H). 6 kleine] niht K. daz mich kan kleine Br.

4, 1 wellent nach ir K. 1-2 Nach scheiden Semikolon, nach belîben Komma P 436. 3 geleiden, K(V). 4 In K(V). allen tilgt K(HV), guoten Br. 7 HV] sol dar umbe ir K. zorn K(HV). 8 sin kan K(HV).

Fortsetzung nächste Seite!

1. Übersetzen Sie das abgedruckte Lied von Rudolf von Fenis II (80,25 - 81,29)!
2. Interpretieren Sie das Lied unter besonderer Berücksichtigung von Rudolfs "Verkettungstechnik"! Analysieren Sie eine selbstgewählte Strophe metrisch (Auftakt, Hebungsanzahl, Reimtypus und Reimordnung, Strophenform)!
3. Bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - a) Stellen Sie das Verhältnis von frühem (donauländischem) zu hohem Minnesang dar!
 - b) Erläutern Sie, ausgehend von beiliegendem Lied, die Liebeskonzeption des hohen Minnesangs!

Thema Nr. 3

Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm'
Verse (4,30-6,18)

ūnsanfte mac genōzen
 5 Ditscher rede decheine
 dirre diech nu meine,
 ir letze und ir beginnen.
 swer werdekeit wil minnen,
 5 der lat dise äventiure
 in sīnem hūs ze fiure:
 diu vert hie mit den gesten.
 Franzoyser die besten
 hānt ir des die volge lān,
 10 daz sūezer rede wart nie getān
 mit wirde und ouch mit wārheit.
 underswanc noch underreit
 gevalschte dise rede nie:
 des jehent si dort, nu hērt se
 ouch hie.
 15 diz mære ist wār, doch wun-
 derlich.
 von Narbōn grāf Heimrīch
 alle sine sūne verstiez,
 daz er in bürger noch huobe liez,

noch der erde dechein sīn rīcheit.
 20 ein sīn man sō vil bī im gestreit,
 unz er den līp bī im verlōs:
 des kint er zeime sune erkōs.
 er het ouch den selben knaben
 durch triwe ūz der toufe erhaben.
 25 'er bat sīn sūne kēren,
 und selbe ir rīcheit mēren,
 in diu lant swā si mōhten:
 ob si ze dienste iht tōhten,
 stieze in diu sælde rehtiu zil,
 si erwurben rīches lōnes vil.
 6 'Welt ir urborn den līp,
 hōhen lōn hānt werdiu wīp:
 ir vindet ouch etswā den man
 der wol dienstes lōnen kan
 5 mit lēhen und mit anderm guote.
 hin ze wībn nāch hōhem muote
 sult ir die sinne rihten
 und an ir helfe phlihten.
 der keiser Karl hāt vil tugent:
 10 iur starken lībe, iur schōene jugent,
 die antwurt in sīn gebot.
 des muoz in wenden hōhiu nōt,
 ern rīche iuch immer mēre:
 sīn hof hāt iwer ēre.
 15 dem sult ir diens sīn bereit:
 er erkennet wol iur edelkeit.
 diz was sīn wille und des bater:
 sus schieden si sich von ir vater.

Fortsetzung nächste Seite!

Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm'

1. Übersetzen Sie die vorliegenden Verse (4,30,-6,18) des 'Willehalm' Wolframs v. Eschenbach in die Sprache der Gegenwart!

Wörterklärungen:

5,12 <i>underswanc</i> :	Zwischen-Hieb
5,12 <i>underreit</i>	Zwischen-Ritt
6,1 <i>urborn</i> :	sich anstrengen

2. Der Ihnen zur Übersetzung aufgegebenen Textausschnitt erzählt nicht nur, dass Graf Heinrich seine Söhne enterbte, sondern auch, dass die Söhne die Ratschläge des Vaters befolgten. Beides ist, so die Erzählung, besonders im Hinblick auf den Protagonisten Willehalm (*ouwê daz man den niht liez/bî sîns vater erbe!*) für das leidvolle Geschehen verantwortlich, das in der Handlung zur Darstellung kommen soll. Wie hängt die Vorgeschichte damit zusammen?

3. Lösen Sie eine der beiden folgenden Aufgaben

3a) Die Kategorie des Erbes (Enterbung, Erblichkeit von Land und Krone, alte, bzw. rivalisierende Erbsprüche) wird im 'Willehalm' in vielerlei Hinsicht thematisiert und auf Seiten der Christen wie der Heiden zur Erklärung von Sachverhalten oder als Legitimierung eigener Interessen eingesetzt. Stellen Sie diese Zusammenhänge näher dar!

3b) Die Handlung des 'Willehalm' wird eröffnet, indem ein Vater seine Söhne enterbt und das Kind eines anderen an Sohnes Statt annimmt. Zeigen Sie, wie die Vater-Sohn-Beziehung im 'Willehalm' auf unterschiedlichen Sinnebenen reflektiert und in unterschiedlichen Personenkonstellationen durchgespielt wird!

4. Nennen Sie Beispiele aus der Heldenepik, in denen familiäre Konflikte und Erbschaftsprobleme konstitutiv für die Handlung sind! Erörtern Sie diese Fälle!

Thema Nr. 4

A. Text: Wernher der Gartenære: „Helmbrecht“, Verse 259-308.

AB	<p>Er sprach: ‚lieber vater mîn, swic und lâ die rede sîn! dâ mac niht anders an geschehen, wan ich wil benamen besehen, wie ez dâ ze hove smecke. mir sulen ouch dîne secke nimmer rîten den kragen. ich sol ouch dir ûf dînen wagen nimmer mist gevazzen. sô solt mich got gehazzen, swenne ich dir ohsen wæte und dînen habern sæte. daz zæme niht zewære mînem langen valwen hære und mînem reidem locke und mînem wol stânden rocke und mîner wæhen hûben und den sidinen tûben die dar ûf nâten frouwen. ich hilf dir nimmer bouwen.‘</p>	<p>260</p> <p>265</p> <p>270</p> <p>275</p>
AB	<p>Der vater sprach: ‚belîp bî mir! ich weiz wol, ez wil geben dir der meier Ruoprecht sîn kint, vil schâfe, swîne und zehen rint, alter unde junger. ze hove hâstu hunger und muost dar zuo vil harte ligen und aller gnâden sîn verzigen. nû volge mîner lêre, des hâstu frum und êre; wan selten im gelinget, der wider sînen orden ringet. dîn ordenunge ist der phluoc. dû vindest hoveliute genuoc, swelhez ende dû kêrest. dîn laster dû gemêrest, sun, des swer ich dir bî got: der rehten hoveliute spot wirstû, vil liebez kint. dû solt mir volgen und erwint.‘</p>	<p>280</p> <p>285</p> <p>290</p> <p>295</p>
AB	<p>Er sprach: ‚Vater, und wirde ich geriten, ich trûwe in hoveliichen siten immer alsô wol genesen, sâm die ze hove ie sint gewesen. swer die hûben wæhe ûf mînem houpte sæhe, der swûer wol tûsent eide fûr diu werc beide, ob ich dir ie gemente oder phluoc in furch gedente. swenne ich mich gekleide</p>	<p>300</p> <p>305</p>

Übersetzungshilfen:

V. 275: *wæhe* = ‚prächtig, kunstvoll‘; V. 307: *menen* = ‚Ochsen antreiben‘; V. 308:
denen = ‚ziehen‘.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Textauszug aus dem „Helmbrecht“ in angemessenes Neuhochdeutsch!
2. Ordnen Sie den vorstehenden Textausschnitt in den Gesamtaufbau des „Helmbrecht“ ein! Welche Rolle spielen die *hûbe* (V. 275) und das *lange valwe hâr* (V. 272) im Erzählganzen?
3. Die Verse 289-290 bilden die Kernstelle des „Helmbrecht“. Begründen Sie diese Aussage und gehen Sie dabei auch auf die Leitwortpaare *sehen/blint* und *hof/gebûre* ein!
4. Im „Helmbrecht“ finden sich explizite und implizite intertextuelle Anspielungen (z.B. in der Hauben-Descriptio). Skizzieren Sie diese literarischen Bezugnahmen, indem Sie dabei auf deren Funktion im Text abstellen!

Bearbeiten Sie **eine** der folgenden Aufgaben:

- 5a. Der „Helmbrecht“ liefert zahlreiche Bezüge zum Recht der Zeit. Begründen Sie diese Aussage kurz!
- 5b. Welcher Gattung rechnen Sie den „Helmbrecht“ zu? Begründen Sie Ihre Zuordnung!